

Medswissnet
Heckenweg 27
3007 Bern

18.11.2025

Anmerkungen zum Positionspapier medswissnet «Das Potenzial der gut ausgebildeten Pflegefachpersonen nutzen» vom 27. Januar 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen der Arbeiten „Agenda Grundversorgung“ des BAG, in die Vertreter:innen unserer Verbände eingebunden sind, sind wir auf das medswissnet-Positionspapier vom 27. Januar 2025 aufmerksam geworden. Die unterzeichnenden Verbände unterstützen die im Positionspapier formulierte Forderung, dass das ganze Potenzial der Pflegefachpersonen und anderer Fachkräfte genutzt werden sollte. Das Potenzial der verschiedenen Gesundheitsberufe, das Gesundheitswesen zu stärken und unter anderem Ärztinnen und Ärzte zu entlasten, ist gross. Auch gehen wir mit medswissnet einig, dass die Leistungen dieser Berufsangehörigen kostendeckend abrechenbar sein müssen, damit sie ihr volles Potenzial in der Entlastung des Versorgungssystems entfalten können.

Um sicherzustellen, dass insbesondere in der Diskussion zur „Agenda Grundversorgung“ des BAG – in dessen Rahmen das Positionspapier verlinkt wird – keine Missverständnisse entstehen, möchten wir einige Aussagen zu den beiden Berufsbildern, auf die sich das Positionspapier bezieht, präzisieren. Auch wenn beide Abschlüsse - Medizinische Praxis-Koordinator:innen (MPK) und Advanced Practice Nurses (APN) – grosses Potential haben, das in der Versorgung unbedingt genutzt werden soll, so gibt es zwischen den beiden Berufsbildern grundlegende Unterschiede, die im Positionspapier nicht sachgemäss zum Ausdruck kommen. MPKs und APNs unterscheiden sich in Bezug auf **Berufsfeld**, **Ausbildung**, **Kompetenzen** und **Verantwortung** grundlegend voneinander. Diese Unterschiede wurden bereits in mehreren Publikationen herausgearbeitet:¹

- **Berufsfeld:** Bei den MPK handelt es sich um einen Assistenzberuf des ärztlichen Bereichs, und nicht um einen Pflegeberuf. APN sind klar der Pflege zugeordnet.

¹ Insbesondere hervorzuheben: Shaha M. et al (2022): [\(PDF\) Neue Rollen der nicht-ärztlichen Berufe in der Schweizer Grundversorgung](#); Brügger, U.: https://www.samw.ch/dam/jcr:98eaa930-7fdf-4d34-9e14-d6653f06cb4f/bruegger_bericht_advanced_practice_nurses_apn_2025.pdf

- **Ausbildung:** Die Ausbildungswege von MPK und APN unterscheiden sich bezüglich Ausbildungsstufe und Ausbildungsdauer wesentlich. MPKs verfügen über eine Grundausbildung als Medizinische Praxisassistent:innen (MPA) auf Sekundarstufe II (EFZ), ergänzt mit einer berufsbegleitenden Weiterbildung auf Stufe Eidgenössischer Fachausweis. Die Vorbereitungskurse zum Eidgenössischen Fachausweis als MPK variieren zeitlich, sie liegen bei einem Maximum von rund 20 ECTS.² APN verfügen über ein Diplom in Pflege auf Fachhochschulstufe (Bachelor of Science mit 180 ECTS), ergänzt mit einem Master of Science (MSc), dem ein Zeitaufwand von mindestens 90 bis zu 150 ECTS zu Grunde liegt.³
- **Kompetenzen und Verantwortung:** Entsprechend unterschiedlich sind auch die Kompetenzen, die im Laufe der Ausbildung erworben werden. Aufgrund ihrer Abschlusskompetenzen werden MPK im Europäischen Qualifikationsrahmen der Stufe 5 und APN der Stufe 7-8 zugeordnet.⁴

MPK betreuen Patient:innen unter der Verantwortung und Weisung einer Ärztin oder eines Arztes⁵ und sind vorwiegend in Hausarztpraxen tätig. Die verschiedenen Scopes of Practices, die APN (bzw. den verschiedenen APN-Rollen) zugeteilt werden können, hält Prof. Dr. Urs Brügger detailliert in seinem im Bericht im Auftrag Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften fest.^{6,7} APN sind «hochqualifizierte Pflegefachpersonen, die durch erweiterte klinische Kompetenzen, evidenzbasiertes Arbeiten und interdisziplinäre Zusammenarbeit komplexe Aufgaben übernehmen können». APN verfügen aufgrund ihrer Ausbildung über Kompetenzen für eine erweiterte und fortgeschrittene Pflegepraxis. Mit einer angemessenen klinischen Weiterbildung sind sie in der Lage, eine spezifische Patientenpopulation zu betreuen, und arbeiten dabei eng mit den Spezialist:innen zusammen.⁷ Sie sind sowohl im ambulanten wie im stationären Bereich der Gesundheitsversorgung tätig, d.h. in Spitexdiensten, Hausarztpraxen, Spitälern, Spezialkliniken und Langzeiteinrichtungen. Die Erweiterung der Verantwortung von APNs ist zurzeit in Abklärung: Wie Prof. Dr. Brügger schreibt, können sie «bei entsprechender Ausbildung und gesetzlicher Regelung (...) auch definierte Teilbereiche der traditionell ärztlichen Tätigkeit übernehmen». Mit der Regelung der Masterstufe im GesBG, die aktuell im Zuge der Arbeiten zur Umsetzung

² Zum Beispiel: <https://www.mpaschule.ch/index.php/medizinische-bildung/medizinische-r-praxiskoordinator-in-mit-eidg-fa/>

³ https://www.samw.ch/dam/jcr:98eaa930-7fdf-4d34-9e14-d6653f06cb4f/bruegger_bericht_advanced_practice_nurses_apn_2025.pdf

⁴ https://www.bfh.ch/dam/jcr:515b78e4-8083-4e22-84f7-78eb971d916b/Eissler_Zumstein-Shaha_Kompetenzniveaus_2022.pdf

⁵ <https://www.odamed.ch/dokumentation/fuer-studierende.html>

⁶ https://www.samw.ch/dam/jcr:98eaa930-7fdf-4d34-9e14-d6653f06cb4f/bruegger_bericht_advanced_practice_nurses_apn_2025.pdf

⁷ Für die APN-Rolle „Nurse Practitioner“ verweisen wir auf das Arbeitspapier von Unimed Suisse, Mai 2023: [Arbeitspapier unimed suisse zur Entwicklung eines Berufsprofils «Nurse Practitioner»](#)

der 2. Etappe der Pflegeinitiative vorgenommen werden soll, wird ein wichtiger Schritt hin zu einer entsprechenden Regelung erfolgen.⁸

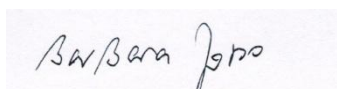
MPK und APN übernehmen beide zentrale Aufgaben in der Grundversorgung. Sie tragen wesentlich zur Entlastung (und im Falle der APN auch zur Ergänzung) von Ärzt:innen bei und haben grosses Potential bei der integrierten Versorgung. Es gibt aber wesentliche Unterschiede zwischen den beiden Berufsbildern, die in der Diskussion nicht vermischt werden sollen. Wir hoffen, dass diese Unterschiede in die künftigen Arbeiten angemessen berücksichtigt werden.

Wir danken dem Schweizer Dachverband der Ärztenetze für ihren Einsatz für die rechtliche Anerkennung und die kostendeckende Abrechnung der Leistungen von APN und MPK. Dies stärkt nicht nur die Position der Pflegeexpert:innen, sondern trägt wesentlich zur Aufwertung und Attraktivitätssteigerung des Pflegeberufs insgesamt bei.

Gerne stehen wir für Auskünfte zur Rolle von APNs zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Swiss Nurse Leaders



Barbara Zosso
Geschäftsführerin

H+ Die Spitäler der Schweiz



Ines Trede
Leiterin Geschäftsbereich Bildung

IGswissANP



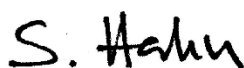
Claudia Lecoultré
Präsidentin

SBK



Roswitha Koch
Leiterin Abt. Pflegeentwicklung

VfP



Prof. Dr. Sabine Hahn
Präsidentin

⁸ Der Kanton Waadt hat die Tätigkeiten von APNs auf kantonaler Ebene schon länger geregelt, ebenfalls Regelungen bestehen in den Kantonen Neuenburg und Wallis.